

6^{ra}–17^{vb} ANTONIUS AZARO DE PARMA: SERMONES DE TEMPORE. ⟨... tri⟩bulaciones ⟨...⟩ dominus fortitu⟨do ...⟩ (Ps. 27, 8) ... (6^{va}) ... *Erat homo ex phariseis ... Jo. III (1). Hodie facimus festum sancte trinitatis ...–... Ideo una est redempcio mulierisque. Rogemus patrem omnipotentem ut nos vivare dignetur nunc et per infinita secula seculorum. Amen.* Es handelt sich nach einem Vergleich mit dem bei SCHNEYER 1, 303 angegebenen Pariser Druck von 1515 um Fragmente folgender Predigten: SCHNEYER 1, Antonius Azaro de Parma Nr. 203–205, 208, 209 und 218–228. Die Predigten sind gegenüber dem Druck teilweise bearbeitet (Zusätze am Anfang oder am Schluß; Anfang vereinzelt mit Predigt des Jacobus de Voragine übereinstimmend).

Fragm. 61

Eusebius Caesariensis

Pergament · 2 Bl. · 29 × 22,5 · wohl Südwestdeutschland · Wende 9./10. Jh.

Bl.1 beschnitten auf 29 × 20,5, Bl.2 wohl nicht oder kaum beschnitten · geringer Textverlust durch Abnutzung und Beschädigung · zwischen den beiden Blättern fehlen 2 Blätter · Schriftraum 21,5 × 16 · 2^r teilweise 2 Spalten (Kapitelverzeichnis) · 26 Zeilen · karolingische Minuskel, 1 Hand · 2^r Platz für Anfangsbuchstabe leer geblieben.

Nach der Schrift eben noch an der Wende vom 9. zum 10. Jh. wohl in Südwestdeutschland entstanden (Mitteilung B. BISCHOFF vom 19.10. 1968) · die Blätter dienten bis 1983 als Spiegel von Hs. 335 (Näheres s. dort).

EUSEBIUS CAESARIENSIS: HISTORIA ECCLESIASTICA A RUFINO TRANSLATA, Lib. 1, 11, 9 – 13, 5 (*de Joh⟨an⟩ne baptista ...–... a rege Abgaro*) und Lib. 2, Capitula ad 12 – 1, 4 (*⟨De Helena⟩ regina Adiabenorum ...–... illis septuaginta*). Druck: GCS 9, 1, 81 Z. 11 – 87 Z. 3 und 100 Z. 19 – 105 Z. 13. Wegen Abnutzung und Beschädigung unvollständig.

Fragm. 62

Biblia sacra

Pergament · 3 Längs- und 3 Querstreifen (aus je einem Bl.) · am wahrscheinlichsten Westdeutschland · 9. Jh. 1. Viertel

1983 in einer durchsichtigen Folie etwa in der ursprünglichen Anordnung zusammengestellt (Bl.1 = 3 Längstreifen, Bl. 2 = 3 Querstreifen) · ursprüngliche Blattgröße wohl etwa 35 × 30 · ursprüngliche Schrifthöhe wohl etwa 30, Schriftbreite 26,5 · 2 Spalten · ursprünglich wohl etwa 37 Zeilen · karolingische Minuskel, 1 Hand.

Nach der Schrift im 1. Viertel des 9. Jhs am wahrscheinlichsten in Westdeutschland entstanden (Mitteilung B. BISCHOFF vom 23.2. 1983) · die Streifen dienten bis 1983 als Lagenfalze der Inkunabel HAIN 8166 (Signatur: Ink. 4° K 5332, ab). Diese stammt nach Besitzvermerken des 18. Jhs auf 1^r aus dem Paulinerkloster Rohrhalden bei Rottenburg. Zur Inkunabel s. SACK Nr. 1690.

BIBLIA SACRA EX VULGATA VERSIONE. Fragmente von: Ex. 29, 43 – 30, 10; Ex. 30, 16–32; Lv. 25, 8–10 und 25, 25–28; Lv. 25, 42–46 und 26, 5–8.

Fragm. 63

Philo Judaeus

Pergament · unterer Teil eines Doppelblattes · Italien (?) · 7. Jh. 1. Hälfte

2 Querstreifen und 10 kleinere Rechtecke; hingen ursprünglich zusammen und wurden 1983 dementsprechend wieder zusammengefügt; Maße des mit mehreren keilförmigen Einschnitten versehenen Fragments (bezogen auf das Einzelblatt): 17,5 × 14–16; ursprüngliche Blattgröße etwa 22 × 16 · teilweise größerer Textverlust durch keilförmige Einschnitte und Abnutzung · zwischen Bl. 1 und 2 fehlen 4 Blätter · ursprüngliche Schrifthöhe etwa 19, Schriftbreite 12–12,5 · 22 (ursprünglich 27 oder 28) Zeilen · Unziale, 1 Hand · Anfangsworte der Lemmata rot.

Nach der Schrift in der 1. Hälfte des 7. Jhs entstanden (BISCHOFF and BROWN a. u. a. O.). Nach PETIT a. u. a. O. 164f. und BISCHOFF and BROWN a. u. a. O. handelt es sich um ein Fragment des verloren gegangenen Lorsch Codex, den Johannes Sichard für die Textedition von 1527 heranzog. PETIT a. u. a. O. 164–166 vermutet, daß der Codex aus der Benediktinerabtei Saint-Riquier in die Abtei Lorsch gelangt und letzten Endes italienischen Ursprungs ist, während nach BISCHOFF and BROWN a. u. a. O. es möglich ist, daß die wahrscheinlich italienische Handschrift aus der Aachener Hofbibliothek Karls d. Gr. nach Lorsch kam · diente bis 1983 als Rückenfalz des bald nach 1554 von dem Freiburger Caspar Reppich für folgendes Werk gefertigten Lederbandes: Pedacius Dioscurides, *De medica materia*, in der lateinischen Übersetzung des Joannes Ruellius, mit dem Kommentar des Petrus Andreas Matthiolus. Venedig 1554 (Signatur: D 1946). Der Band wurde 166(9?) von dem Freiburger Medizinprofessor Johannes Heinrich Kefferlin oder Köfferlin († 1692) gekauft und gelangte am Ende des 17. oder zu Beginn des 18. Jhs in das Augustinerchorherrenstift St. Märgen im Schwarzwald und nach dessen Aufhebung (1806) in die UB Freiburg. Näheres dazu und zur möglichen Geschichte des Lorsch Codex seit der Benutzung durch Sichard bis zur Verwendung des vorliegenden Fragments als Einbandmakulatur s. V. SACK, Fundbericht zu Fragment 63 der Universitätsbibliothek Freiburg i. Br., in: *Codices manuscripti* 9 (1983) 173f.

F. PETIT, Le fragment 63 de la bibliothèque de l' université de Fribourg-en-Brigau, in: *Codices manuscripti* 9 (1983) 164–170 (mit Abb. S. 171f.) · B. BISCHOFF and V. BROWN, Addenda to *Codices latini antiquiores*, in: *Mediaeval studies* 47 (1985) 327 (Nr. 1825) mit Abb. Taf. Vb.

PHILO JUDAEUS: *QUAESTIONUM IN GENESI ET SOLUTIONUM LIBER*, q. 235 Z. 2 – 236 Z. 5 (*Qua(m n)atus aliter ... famulis vigila(ntibus)*), q. 237 Z. 1 – 238 Z. 3 (*Quid est ... poeta. (Qu)od enim*), q. 244 Z. 10 – 245 Z. 10 (*(mat)erna quoque ... peccatum n(on)*) und q. 245 Z. 13–22 (*(extr)aneas sapie(ntie) ... dedita nec p(otest)*), in der Edition von F. PETIT (1973) S. 94f. und 99f. Texte unvollständig durch keilförmige Einschnitte. Druck des vorliegenden Fragments (mit Variantenapparat und Textabdruck der genannten Edition): PETIT a. a. O. 166–169.